

Liebe Abonent*innen, liebe Mitglieder im fair-ein,
mit diesem neuesten Newsletter aus dem fair-ein laden wir sehr gerne zu unseren Veranstaltungen ein. Der fair-ein-Herbst endet mit drei Veranstaltungen: zwei Filmabenden und zunächst einem Gesprächsabend mit Kaffeeproduzentinnen aus Honduras.

Aktuelles aus dem fair-ein und von anderen Veranstalter*innen gibt es laufend auf www.fair-ein.de.

Wir freuen uns, wenn unser Angebot Ihr/ Dein Interesse findet und wir Sie/ Dich als Gast unserer Veranstaltungen begrüßen können.

Und im Anhang berichten wir von unserem zurückliegenden Top-Event am 25. September „All you need is less“.

Mittwoch, 14. Oktober, 19:00 Uhr | Gemeindezentrum Frauenfrieden, Zeppelinallee 101, Frankfurt

KAFFEE.KLIMA.KRISE

Kaffeeanbau in Honduras zwischen Klimawandel, globalem Handel und unserem Kaffeekonsum

Expertinnengespräch mit den Kaffeeproduzentinnen Yenís Xiomara Gómez Vallecillo und Benigna Ramos und der Menschenrechtsverteidigerin Adelina Vásquez



Die drei Gäste berichten aus erster Hand über die Auswirkungen der Klimakrise auf ihre Arbeit und Lebensbedingungen sowie über die Rolle von Frauen im Kaffeeanbau. Yenís (Foto r.o.) repräsentiert die neue Generation honduranischer Kaffeeproduzentinnen, die sich für Innovation, Nachhaltigkeit und die Zukunftsfähigkeit des Kaffeesektors einsetzen. Ihr Ziel ist es, traditionelle Rollenbilder zu überwinden. Benigna ist Kaffeeproduzentin mit jahrelanger Erfahrung. Als Führungspersonlichkeit ermutigt sie insbesondere Frauen, im Kaffeeanbau aktiv zu bleiben und den Herausforderungen des Klimawandels und der internationalen Märkte zu begegnen. Adelina (Foto r.u.) ist die geschäftsführende Direktorin des *Centro de Desarrollo Humano* (CDH) in Honduras. Sie bringt eine übergeordnete Perspektive auf die strukturellen Zusammenhänge mit und kann die politischen Rahmenbedingungen auf nationaler und internationaler Ebene einordnen, insbesondere zum Thema Klima und der Bekämpfung der extremen Armut im Land.



Grafik/Fotos (2): CIR

Übersetzung Deutsch ↔ Spanisch (konsekutiv) | Snacks und Getränke vom Weltladen Bockenheim | Eintritt frei | keine Anmeldung erforderlich

Veranstalter*innen: CIR - Romero-Initiative, Münster | fair-ein e.V. | Lateinamerikanische Woche e.V. | Weltladen Bockenheim | Pfarrei Sankt Marien (kofinanziert von der Europäischen Union)

Dienstag, 20. Oktober, 19:00 Uhr, Haus am Dom, Domplatz 3, Frankfurt



Plastic Fantastic

Dokumentarfilm von Isa Wellinger | D 2023 (teilweise Untertitelt) | 106 Min.

Vorführung im Rahmen der entwicklungspolitischen Film- und Diskussionsreihe fern.welt:nah
mit Expertin Petra Kreß von plastiksparen.de als Gesprächspartnerin

Ob in Verpackungen, Kosmetik oder Kleidung: Plastik ist aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken. Weltweit werden heute bis zu 400 Mio. Tonnen Kunststoffe pro Jahr produziert. In den Ozeanen gibt es 500mal mehr Plastikpartikel als Sterne in der Galaxie. Für Mensch und Umwelt wird das zunehmend zum Problem.

Petra Kreß zeigt im Filmgespräch Konsumalternativen auf, mit denen Plastikmüll in Küche, Bad oder Kleiderschrank und damit auch in den Weltmeeren und auf den Plastikmüllhalden des Globalen Südens vermieden werden kann.

Eine Veranstaltung des Entwicklungspolitischen Netzwerk Hessen in Kooperation mit der kath. Akademie Rabanus Maurus. **Host des Abends: fair-ein e.V. | Eintritt frei | keine Anmeldung erforderlich**

Grafik: pixabay

Mittwoch, 21. Oktober, 19:00 Uhr, Gemeindezentrum Sankt Josef, Berger Str. 135



Urgewald – Auf den Spuren des Geldes

30 Jahre Kampf für Umwelt und Menschenrechte

Dokumentarfilm / D 2023 / 65 Minuten / Regie: Karin und Peter Wejdling
anschließend **Filmgespräch mit Co-Regisseurin Karin Wejdling**

Der preisgekrönte Dokumentarfilm "urgewald - Auf den Spuren des Geldes" zeigt wie vor gut 30 Jahren eine Handvoll Aktivist*innen an einem WG-Tisch den Grundstein für urgewald legten. Und wie aus dem kleinen Verein in der münsterländischen Provinz eine anerkannte, schlagkräftige Umwelt- und Menschenrechtsorganisation wurde.



Für die Gründer*innen und die vielen langjährigen Wegbegleiter*innen ist die Doku ein Stück Lebensgeschichte – für das Publikum ein spannender Einblick in urgewalds Arbeit und Erfolge.

Naturzerstörung und Missachtung von Menschenrechten – dahinter stecken oft Großkonzerne und Banken, die auch unser Geld nutzen. Urgewald deckt solche Finanzströme auf, leistet Widerstand gegen Zerstörung und Vertreibung, hat Zwangs-umsiedlungen verhindert, Streumunitionskredite blockiert und den Bau eines Atomkraftwerks gestoppt. Die Organisation bewegt erfolgreich Banken, Investoren und Versicherer dazu, sich aus zerstörerischen Projekten zurückzuziehen. Neben urgewald-Aktivist*innen kommen im Film auch Finanz-Insider*innen und Politiker*innen wie Claudia Kemfert, Luisa Neubauer und Jürgen Trittin zu Wort.

Wir laden herzlich ein zum urgewald-Filmevent.

Eintritt frei | keine Anmeldung erforderlich | Zugang nicht barrierefrei

Grafiken: pixabay/urgewald/fair-ein

Freitag, 30. Oktober, ab 16:00 Uhr | bei Bäcker Eifler, Berger Str. 46, Frankfurt

fair-ein ~ CaféStammTisch

Offenes Treffen für alle Mitglieder und Interessierten: Einfach dabei sein und über „unsere Themen“ reden, sich (besser) Kennenlernen, Ideen wälzen, Visionen spinnen, Pläne machen oder einfach nur Zusammensitzen, erzählen und plaudern bei einer Tasse Kaffee, Kuchen oder Gebäck.

Weitere Termine am letzten Freitag eines Monats: 27. November, 29. Januar 2027...



Jetzt Mitglied werden im fair-ein!

Das geht schon für 24,- Euro Mindestbeitrag pro Jahr.

Jedoch freuen wir uns über Ihren/ Deinen höheren Beitrag.

Wir suchen das 50. Mitglied! Derzeit haben wir 46 Mitglieder.

Das 50. Mitglied genießt alle Vorteile im ersten Mitgliedsjahr beitragsfrei.

Zahlen erst ab dem zweiten Mitgliedsjahr!

Einen Aufnahmeantrag findest Du/ finden Sie unter www.fair-ein.de

Einfach herunterladen, ausfüllen, unterschreiben und abschicken.

Aktuelles zu unseren und anderen Veranstaltungen und viel mehr weitere Infos finden Sie / findest Du stets auf www.fair-ein.de. Immer mal vorbeischaun...und man weiß Bescheid. Der **nächste fair-ein-Newsletter** erscheint voraussichtlich zu Weihnachten 2026.

Soviel für heute. Wie immer freuen wir uns, wenn wir uns bei der einen oder anderen Veranstaltung treffen.

Wir wünschen Ihnen/ Dir heitere und zuversichtliche Zeiten

fair-ein e.V. – der Vorstand

Wenn Sie diesen informativen Newsletter nicht mehr regelmäßig und kostenlos bei Erscheinen beziehen möchten, genügt eine entsprechende Mail an: info@fair-ein.de Gerne können Sie diesen Newsletter an Interessierte weiterleiten.

Hier gelangen Sie zum [Impressum](#) und zur [Datenschutzerklärung](#) von fair-ein e.V.

Walk the Talk

Wachstumskritiker Niko Paech mit Grupo Sal Duo zu Gast in Frankfurt-Bornheim

Ein gutes Leben für alle – jenseits von Konsum und ständigem Wirtschaftswachstum: Darum ging es bei der Konzertlesung: „All you need is less“ mit dem Ökonomen und Postwachstumsforscher Niko Paech von der Universität Siegen am Freitag, den 25. September, in St. Josef in Frankfurt-Bornheim.

Veranstaltet wurde der Abend vom fair-ein e.V. und dem Netzwerk Frankfurter Eine-Welt-Gruppen gemeinsam mit der GLS-Bank, dem Bistum Limburg und der Kath. Akademie Rabanus Maurus, gesponsert zudem vom Zentrum Ökumene/Brot für die Welt, von der Kath. Stadtkirche Frankfurt, der Kath. Erwachsenenbildung Frankfurt, der Bonhoeffer-Niemöller-Stiftung, Pax Christi Rhein-Main und der kath. Pfarrei St. Josef. Vor mehr als 150 Besucherinnen und Besuchern zeigte Niko Paech auf, wie ein Ausstieg aus der Überflusgesellschaft gelingen kann: mit weniger Konsum, dafür mehr Zeit und Flexibilität, mit den eigenen produktiven Fähigkeiten und vor allem dem Erleben von mehr Gemeinschaft.

Paechs These: Ein gutes und zufriedenes Leben kann nicht mit einer stetigen Steigerung des materiellen Konsums gelingen. Wer seine Bedürfnisse stärker am bereits Vorhandenen orientiert, Dinge repariert statt neu zu kaufen, Geräte und Ressourcen mit anderen teilt und beispielsweise gemeinsam Lebensmittel produziert, kann Abhängigkeiten vom Markt verringern und zugleich eine Freiheit vom Konsumzwang gewinnen.



Im Wechsel mit der mitreißenden lateinamerikanischen Musik des **Grupo Sal Duos** entstand ein Abend, der Information, Diskussion und musikalischen Genuss miteinander verband.

Wachstum auf einem begrenzten Planeten?

Im Mittelpunkt stand Paechs Kritik an einer Wirtschafts- und Lebensweise, die auf stetiges Wachstum und steigenden Konsum angewiesen ist. Unbegrenztes Wachstum sei auf einem begrenzten Planeten nicht möglich und trage aus seiner Sicht wesentlich zu den ökologischen, wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und psychologischen Krisen der Gegenwart bei und wird irgendwann zum Kollaps führen.

Neben dem Artensterben, einer Vermüllung des Planeten und der Klimakrise sieht Paech eine globale politische Krise mit einer unbezahlbar hohen Verschuldung praktisch aller Staaten, zunehmenden Verteilungskämpfen und globalen Migrationsströmen. Als Folge der wachstums- und konsumorientierten Lebensweise sieht er auch noch eine psychologische Krise unserer Gesellschaft: Überforderung, Orientierungslosigkeit, Dauerstress und Burnout machen krank und unzufrieden.

Seine Kritik richtet sich dabei auch an die Politik: Unabhängig von der politischen Ausrichtung sei das Versprechen, gesellschaftliche Probleme durch weiteres Wirtschaftswachstum lösen zu können, tief im politischen Denken verankert. Paech sieht darin eine zunehmende Diskrepanz zwischen politischen Versprechen und den tatsächlichen Möglichkeiten eines begrenzten Planeten – mit möglichen Folgen für den gesellschaftlichen Zusammenhalt und die Demokratie.



Vom Konsumzwang zur „Daseinsmächtigkeit“

Da ein grundlegender politischer Wandel aus seiner Sicht derzeit kaum zu erwarten sei, setzt Paech stark bei den einzelnen Menschen und ihren Handlungsmöglichkeiten an. Menschen könnten sich Schritt für Schritt aus dem Konsumzwang lösen, indem sie ihre Bedürfnisse stärker an dem ausrichten, was bereits vorhanden ist, und sind in der Lage mit ihrem materiellen Konsum auch ihre Erwerbsarbeit zu reduzieren und Freiräume zu gewinnen. Die gewonnene Zeit könne für gemeinschaftliche und produktive Tätigkeiten genutzt werden: Lebensmittel gemeinsam anbauen, Gegenstände gemeinsam nutzen oder Dinge reparieren, anstatt sie neu zu kaufen.

Paech bezeichnet diese Fähigkeit, das eigene Leben unabhängiger von den Anforderungen des Marktes zu gestalten, als „**Daseinsmächtigkeit**“. Ein selbstbestimmteres Leben mit weniger materieller Abhängigkeit, mehr eigener Gestaltungsmöglichkeit und stärkerer Gemeinschaft trüge nicht nur zum eigenen Wohlbefinden bei sondern könne zugleich einen Beitrag zu sozialer Gerechtigkeit leisten.

Lebhafte Diskussion über die Möglichkeiten der Veränderung

In der anschließenden Diskussion zeigte sich, dass viele Teilnehmende Paechs Analyse der gegenwärtigen Situation nachvollziehen konnten. Gleichzeitig wurde auch Skepsis deutlich: Reichen die bereits bestehenden „alternativen Inseln“ aus, um eine ausreichende gesellschaftliche Strahlkraft zu entwickeln? Und kann die komplexe Transformation hin zu einer Postwachstumsgesellschaft tatsächlich in der Breite und innerhalb eines überschaubaren Zeitraums gelingen?

Damit endete der Abend nicht mit fertigen Antworten, sondern mit einer offenen Frage, **Walk the Talk** – wie kann aus der Erkenntnis konkretes Handeln werden?

Die Konzertlesung in St. Josef zeigte jedenfalls, dass die Suche nach einem anderen Verständnis von Wohlstand und einem „guten Leben für alle“ auf großes Interesse stößt – und dass sich kritische Auseinandersetzung, gemeinschaftliches Nachdenken und kulturelles Erlebnis auf anregende Weise verbinden lassen.



Text: Oswald Bellinger / Fotos: Bellinger/Heydenreich/Hütter